

aktuell

Projektnachrichten

Guinea-Bissau: Bildung geht durch den Magen



ora
international

ora baut
eine Schulkantine
in Balanta Sabor

Einfach scannen
und sicher
spenden!





Guinea-Bissau: Hungrig im Klassenzimmer

Schulessen
rettet Kindern
die Zukunft



Die Kinder in Balanta Sabor können seit Ende 2021 die eigene Schule in ihrem Dorf besuchen.

Je grösser die Herausforderungen im Leben sind, desto bunter ist die Kleidung, möchte man meinen.

Die 30 schulpflichtigen Kinder in Balanta Sabor könnten vor Freude strahlen, haben sie doch seit etwas mehr als einem Jahr ein Privileg, was unzähligen Kindern in Guinea-

Bissau verwehrt bleibt: Sie können die Primarschule besuchen und das auch noch in ihrem Dorf. Spendengelder machten es möglich, dass ora Projektpartner ein kleines,

einfaches Schulgebäude errichten (Bild Seite 2 unten) und einen Lehrer einstellen konnte. Doch – und jetzt kommt die traurige Nachricht – keines der 30 Schulkinder hat bislang regelmässig am Unterricht teilgenommen. Und wenn die Mädchen und Buben zum Lernen erschienen sind, dann sind sie wiederholt in den Stunden eingeschlafen. Zuhause in den Lehmhütten ihrer Familien wartet nämlich das wahre Leben auf sie.

Und das ist ein Kampf ums Überleben.

Balanta Sabor ist ein 395 Einwohner Dorf im Nordosten des Landes und stark auf Landwirtschaft fokussiert. Doch gerade in solch regionalen Gebieten, wo auch Balanta Sabor gelegen ist, reicht der Eigenanbau nicht aus, um eine ganze Familie durchzubringen. Drei von zehn Guinea-Bissauern leben in Armut und jeder Dritte ist Analphabet. Alle Familien in Balanta Sabor – so musste ora erfahren – haben weniger als umgerechnet 1.50 Franken pro Tag für ihr Auskommen zur Verfügung. Reis und Bohnen bilden die Basis der ohnehin einzigen Tagesmahlzeit der Dorfbewohner.



Bereits im 2022 konnte ora den Familien in Balanta Sabor kurzfristig mit Lebensmitteln aushelfen.





Noel verkauft neuerdings Obst statt Lesen und Schreiben zu lernen.

Und genau hier liegt auch das Problem der Schulkinder: Mit leerem Magen lernt es sich schwer. Der 7-jährige Noel Bindel weiss das nur zu gut. Seine Familie isst das einzige Essen immer erst am Nachmittag. Hungrig kann sich Noel in der Schule aber schlecht konzentrieren und eigentlich ist er auch bereits kaputt, wenn er nur schon in der Schule ankommt. Ja und so macht sich der Bub dann eben sehr oft gar nicht erst auf den Weg zur Schule, sondern verkauft stattdessen Früchte am Strassenrand und verpasst damit seine Chance auf Bildung. Die er im Grunde aber dringend nutzen müsste, um sich in Zukunft einmal seine zwei grössten Wünsche erfüllen zu können: Erstens, die nur rund 40 km entfernte Hauptstadt Bissau besuchen und zweitens, dort einen eigenen Shop eröffnen. Tatsächlich ist Noels Familie so arm, dass der Bub in seinen 7 Lebensjahren Balanta Sabor noch nie verlassen hat.



Noel Bindel mit seinem Vater

Sein Vater ist an einen alten Rollstuhl gefesselt, seit er vor Jahren von einer Palme gestürzt ist. Seither ist er auch nicht mehr imstande, seine Familie zu versorgen.

Im letzten Jahr hat ora Noels Familie und allen anderen im Dorf bereits kurzfristig mit Lebensmitteln ausgeholfen. Doch ora wäre nicht ora, wenn wir nicht auch eine

langfristige Lösung anstreben würden. Mit den Kleinsten in Balanta Sabor wollen wir beginnen. Kinder wie Noel, die unterversorgt sind, wurden in eine Welt voller Ungerechtigkeit hineingeboren. Bildung ist ihr einziger Weg, um der Armut später zu entkommen.

Gutes Lernen kann nur mit gefülltem Bauch gelingen.

Darum will ora die 30 schulpflichtigen Kinder künftig in der Dorfschule auch satt machen. Mit Eugenia Castro, unserer Projektleiterin und Leiterin des Waisenhauses Casa Emanuel, das ora schon viele Jahre in Guinea-Bissau betreut, haben wir den Plan für den Bau einer Schulkantine entwickelt. Sie soll mit einer Kochstelle, Sitzgelegenheiten für die Kinder und 2 Wasserfiltern ausgestattet werden, an denen sich Noel und die anderen selbständig mit sauberem Trinkwasser bedienen können. Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres im September soll dann auch eine Köchin eingestellt werden, die für einen abwechslungsreichen Speiseplan sorgt und täglich eine warme Mahlzeit für die Kinder zubereitet.



Conchur – ein Milch-Getreidebrei mit etwas Zucker und Erdnüssen – ist das Lieblingsessen fast aller Kinder in Balanta Sabor.



Vor Projektbeginn wurden die Kinder gemessen und gewogen, wobei sie alle Zeichen von Unterernährung aufwiesen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir glauben mit unserem Vorhaben ganz fest daran, in die Zukunft und in das Leben junger Menschen zu investieren. Mit dem gratis Schulessen schaffen wir nicht nur einen Anreiz für Kinder wie Noel, zum Unterricht zu gehen. Unser Vorhaben wird ebenso den allgemeinen Gesundheitszustand der Mädchen und Buben positiv beeinflussen, weil sie besser ernährt sind. Ohne Unterstützung aber, ist dieses nachhaltige Versorgungsprojekt für ora alleine nicht realisierbar.

Darum bitten wir Sie heute um Ihre Mithilfe auf dreierlei Wege:

Option 1: Ihre Spende für den Bau und die Ausstattung der Kantine, wofür 8'500 Franken benötigt werden.

Option 2: Spendieren Sie einem Kind ein reichhaltiges Essen für nur 1 Franken.

Option 3: Werden Sie mit monatlich 30 Franken Pate dieses neuen Projekts und fördern Sie damit die regelmässige Versorgung der Kinder in der Schulkantine. Melden Sie sich bei Interesse bei uns: 031 982 01 02

oras Spenden-IBAN:
CH50 0900 0000 3001 9969 6

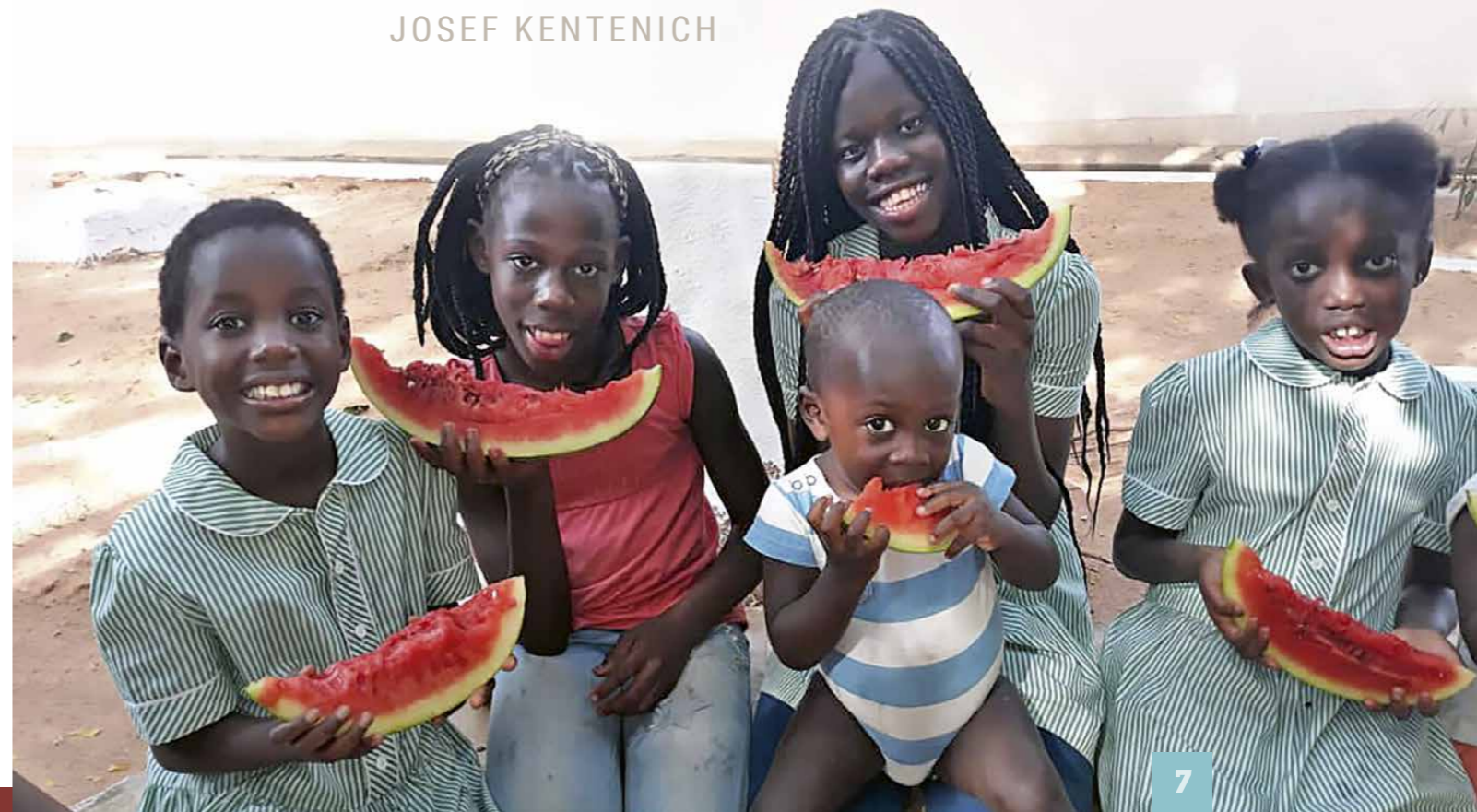
Verwendungszweck:
«Schulkantine Guinea-Bissau»

Oder einfach scannen und
sicher spenden!



Alles, was mit Liebe gemacht wird, ist ein Saatkorn für eine neue Welt.

JOSEF KENTENICH





Überwintern in Rumänien

ora verstärkt
Hilfsmassnahmen –
ein Rückblick



Das Kinder- und Obdachlosenheim sowie das Mutter-Kind-Zentrum in Gheorgheni konnten mit insgesamt 92 m³ Brennholz versorgt werden.

Ohne Hilfe ist das Überleben für viele Rumänen im Winter nur mit allergrösster Anstrengung möglich. Das ist leider keine Floskel. Es ist die bittere Wahrheit.

2022 war das Krisenjahr schlechthin. Die weltweite Inflation erschwerte das Leben der allermeisten Menschen. Auch wir hatten Wohlstandsverluste und hatten zum Beispiel verteuerte Benzin – oder Energiepreise zu tragen. Doch was für uns eine Herausforderung war, ist für andere der Kampf ums

Überleben gewesen. Stellen Sie sich nur mal vor, wie es jenen ergehen musste, deren Monatseinkommen so hoch wie eine volle Tankrechnung hier bei uns ist! Jenen also, die in oras Projektregion rings um die Kleinstadt Gheorgheni in Rumänien leben.

Ein Winter ohne Strom und Heizung

Aufgrund unserer Arbeit dort wissen wir, dass Mangel und Not zum Alltag der Menschen dazugehören und dass im Winter die Kälte zu einem weiteren Feind der Armen und Alten wird. Temperaturen von bis zu minus 30 Grad sind keine Seltenheit im Osten Rumäniens. Mit einer guten Stromversorgung, einem isolierten Holzhaus und genügend Brennholz eigentlich kein Problem. Aber in oras Projektgebiet ist die Realität eine andere. Viele Familien und besonders Senioren leben in reparaturbedürftigen Häusern oder Hütten ohne ausreichend Wasser-,



Strom- und Gasversorgung, mit kaputten Fenstern, die weder vor Kälte noch vor Wind schützen. Brennholz war letzten Winternicht ausreichend bis gar nicht vorhanden, weil keiner Geld übrig hatte, um welches zu kaufen. Denn allein nur für Lebensmittel mussten die Menschen 30 % mehr ausgeben als üblich.

Während der Wintermonate hat ora darum alle bisherigen Hilfsmassnahmen in Rumänien verstärkt. Wir haben unseren Projektpartner vor Ort mit den nötigen Finanzen ausgestattet, um lebenserhaltende Hilfspakete schnüren zu können, die unter anderem mit haltbaren Lebensmitteln, wie Nudeln, Öl oder Konserven und Hygieneartikeln gefüllt waren. Mit diesen wurden dann die Bedürftigsten über den Winter versorgt. Und natürlich wurden in diesem Zuge auch die dringend benötigten Heizmaterialien verteilt. Insgesamt 30 Familien und Senioren konnten von oras Überwinterungshilfe profitieren und so die vergangenen Monate unbeschadet überstehen. Vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende diese wichtige Aktion mitgetragen haben!



Familien erhielten neben einem Lebensmittelpaket je auch 1.5 m³ Brennholz.





Määrci für 342 Tiere!

233 Geissen, 100 Schafe und 9 Kühe ernähren fortan ganze Familien in Indien und Haiti. Die Selbstversorgung und die Erwirtschaftung eines Einkommens beginnen für die Familien mit dem Besitz eines Nutztieres, das Sie ihnen mit Ihrer Spende auf oras Weihnachtaktion hin möglich gemacht haben. Määrci von ganzem Herzen dafür!



Den jungen Nachwuchs sowie die Tiererzeugnisse, die die Familien nicht selbst zum Essen brauchen, können sie auf dem Markt weiterverkaufen.



IMPRESSUM

Verleger & Herausgeber **ora international**
Überkonfessionelles christliches Hilfswerk

Adresse **Bernstrasse 26, 3125 Toffen**

Telefon **031 982 01 02**

E-Mail **ora@ora-international.ch**

Internet **www.ora-international.ch**

Redaktion **Ulrike Friedrich**

Spenden-IBAN:
CH50 0900 0000 3001 9969 6

Oder einfach scannen
und sicher spenden!



Spenden an ora international sind steuerlich
abzugsfähig:

ora international ist durch die Genehmigung der kantonalen
Behörden als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.
Die jährliche Spendenbescheinigung wird Ihnen automatisch
im Januar zugestellt.

Abdrucke von Bild und Text sind erwünscht.

Gedruckt auf zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Wald-
wirtschaft und kontrollierten Quellen

© ora international, März 2023, 1'000 Exemplare



Immer auf dem neusten Stand!

Folgen Sie uns schon auf Facebook (ora international Schweiz)
und Instagram (orainternational_ch)?

Oder kennen Sie oras News-Ecke auf unserer
Webseite www.ora-international.ch?

Hier finden Sie stets die aktuellsten Fotos und
Infos aus den ora-Projekten und zu unseren
Aktionen!



Hinterlassen Sie eine bleibende Erinnerung

Ihr „letztes Herzensanliegen“ ist es, sich auch über
Ihre Lebenszeit hinaus für Bedürftige und Hilfsprojekte zu
engagieren? Mit einer Erwähnung von ora im Testament
– als Legat oder Erbanteil – können Sie dies sicher-
stellen. Bei Fragen dazu geben wir Ihnen gerne weitere
Auskunft!

